

Oft verkanntes Instrument

Württembergisches Blockflötenorchester führt anspruchsvolle Werke auf

Seit fünf Jahren treffen sich 85 Mitglieder des Württembergischen Blockflötenorchesters zu Probenphasen. Ein Konzert im Kronenzentrum Bietigheim zeigte die Kapazitäten des oft verkannten Instruments.

RUDOLF WESNER

Bietigheim-Bissingen. Wenn Blockflöten jedweder Größe in einem nur mit diesen Instrumenten besetzten Orchester gemeinsam musizieren, dann könnte angenommen werden, dass dies eine eher gleichförmig klingende Darbietung von Musik sein müsste. Doch wer je das Württembergische Blockflötenorchester hört, wird eines Besseren belehrt.

Seit fünf Jahren treffen sich 85 Mitglieder des Württembergischen Blockflötenorchesters regelmäßig im Orchestersaal der Musikschule Bietigheim-Bissingen, um zu proben. Aus dem gesamten Bundesland Baden-Württemberg reisen die Mitwirkenden an. Die Bietigheimer Blockflötenlehrerin Annette Bachmann war die treibende Kraft bei der Gründung des Württembergischen Blockflötenorchesters, Dietrich Schnabel übernahm die Leitung des Klangkörpers.

Bei einem erstaunlich gut besuchten Konzert im Bietigheimer Kronensaal am Sonntag wirkte Annette Bachmann als Solistin auf dem Subbass, einem tiefen, großformatigen Blockflöteninstrument.

Zur Eröffnung des Konzertprogramms führte das Württembergische Blockflötenorchester die beliebte Miniatur-Ouvertüre zum Ballett „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowsky auf, und schon dabei ließ der vielschichtige, warme, in den hohen und tiefen Stimmen außerordentlich ausgewogene orchestrale Klang aufhorchen.

Der englische Komponist Steve Marshall ist selbst ein begeisterter Blockflötenspieler und hat deshalb



Die Mitglieder des Blockflötenorchesters begeisterten ihre Zuhörer in Bietigheim.

Foto: Martin Kalb

Orchesterwerke für dies Instrument geschrieben, so auch im Jahr 2006 das Concertino Nummer vier für Subbassflöte und Orchester. Das Werk enthält eine Reihe außerordentlich schwieriger Solopassagen, die jedoch von der Solistin scheinbar mühelos und mit Bravour bewältigt wurden. Auch vom Jazz beeinflusste Elemente enthält die Komposition in drei Sätzen, wobei der zweite, mit Andante überschriebene Satz durch den sehr warmen, sehr tiefen Klang des Soloinstrumentes einen mystischen Charakter hervortreten ließ.

Verschiedene Weihnachtslieder fügte Dietrich Schnabel im Jahr 2004 in einer Art Medley zusammen, dem er den Titel „Weihnachts-

lieblinge“ gab. Allerdings reihte er die Stücke nicht einfach aneinander, sondern verwob die Melodien kunstvoll miteinander, so dass sogar das aus einem der Lieder bekannte klingende Glöckchen im

Konzert als großartige Werbung für die Blockflöte

Blockflötensound sehr eindrucksvoll zu hören war.

Der Orchesterleiter hatte auch die Erste Suite Es-Dur, Opus 28, Nummer eins für Bläserorchester, im Jahr 1929 von dem Engländer Gustav Holst komponiert, für sein Block-

flötenorchester neu arrangiert.

Die beachtliche Bandbreite der Klangfaltung der Blockflöten wurde in den hymnisch melodisch, aber auch tänzerisch heiter oder folkloristisch geprägten drei Sätzen erneut deutlich.

Die musizierfreudigen Orchestermitglieder entfalteten mitreißende Klangvielfalt und begeisterten die Konzertbesucher auch mit einer Canzone aus dem frühen Barockzeitalter von Giovanni Gabrieli sowie einer ungemein schwungvollen, temporeich dargebotenen Sinfonietta für Blockflötenorchester von Dietrich Schnabel. Das Konzert stellte eine großartige Werbung für dieses oft verkannte Instrument dar.

Schüler übernehmen Patenschaft

Projekt in der Pro Seniore Residenz Ellental

Ein bisher einmaliges Projekt in Bietigheim: Achtklässler der Realschule im Aurain übernehmen für ein Jahr eine Patenschaft für Senioren.

MICHAELA GLEMSE

Bietigheim-Bissingen. Im Rahmen der jüngsten Zukunftswerkstatt in Bietigheim-Bissingen wurde der Öffentlichkeit eine Idee vorgestellt. „Realschüler müssen in der achten Klasse 20 bis 25 Stunden soziales Engagement nachweisen. An der Realschule im Aurain gab es viele Überlegungen, wie dieser Einsatz der Jugendlichen aussehen könnte. Dabei wurde auch die Idee aus der Taufe gehoben, dass die Schüler jeweils eine Patenschaft für einen Bewohner eines Seniorenheims unserer Stadt übernehmen könnten. Bei einer Schulmesse haben wir unsere Pläne den Schülern präsentiert“, schilderte Andreas Hennig von der Pro Seniore Residenz im Ellental.

Auch Luise Völkel vom Kreisseniorenrat Ludwigsburg sicherte ihre Mithilfe zu. Vor wenigen Tagen nun waren die acht Schüler, die sich für das Projekt mit dem bezeichnenden Namen „15/75“ interessierten, erstmals in der Senioren-Residenz im Ellental zu Gast. „Sie sind alle zwischen 14 und 15 Jahre alt. Wir wollen heute erstmals Wünsche

und Anregungen austauschen. In einem zweiten Schritt sollen die Senioren und die Jugendlichen sich persönlich kennen lernen“, so Hennig. Er hat dafür acht Bewohner ausgewählt, die alle auf einen Rollator angewiesen sind. Die Jugendlichen sollen ihnen mehr Kontakt zur Außenwelt vermitteln. „Sie können mit den Senioren spazieren gehen, spielen oder rätseln und sich unterhalten. Idealerweise könnte ein Großeltern-Enkel-Verhältnis entstehen. Insgesamt soll auf beiden Seiten mehr Verständnis füreinander geweckt werden“, so Hennig, der als Verfechter der Verbindung der Generationen bekannt ist.

Die Besuche der Jugendlichen werden auf Laufkarten festgehalten, Ende 2012 erhalten die Schüler dafür ein Zertifikat. „Dieser Nachweis ist bei späteren Bewerbungen sicherlich von Vorteil“, unterstrich Hennig. Die Schirmherrschaft für das Projekt 15/75 hat Oberbürgermeister Jürgen Kessing übernommen. Ihn wird es sicherlich freuen, dass demnächst auch im Haus an der Metter jugendliche Paten unterwegs sein werden. „Wir sind mit Schülern der Realschule in Bissingen im Gespräch, die ebenfalls sehr an einer Patenschaft für Senioren interessiert sind“, so Luise Völkel vom Kreisseniorenrat. Die Verantwortlichen wollen sich künftig alle zwei Monate treffen.

Pippi feiert Weihnachten

Marionettentheater „Cinderella-Bühne“ zu Gast

Bietigheim-Bissingen. Das Marionettentheater „Cinderella-Bühne“ spielt am 19. Dezember eine Weihnachtsgeschichte. Im Saal des katholischen Gemeindehauses Zum Guten Hirten in Bietigheim-Bissingen feiert Pippi Langstrumpf ab 16 Uhr Weihnachten. Gemeinsam mit Tommy und Annika kauft sie Ge-

schchenke ein, sorgt für Verwirrung und bekommt es mit einem Gauner zu tun. Wieder zu Hause, schmücken sie den Baum und werden überrascht: Die Familie von Pippi und ihren Freunden bekommt ein neues Mitglied. Ob nun auch noch der Weihnachtsmann vorbeikommt? bz

Mann am Kopf verletzt

Bietigheim-Bissingen. Vor dem Parkhaus in der Bietigheimer Turmstraße ist ein 31-jähriger Mann am Kopf verletzt worden und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Er war am Montag gegen 18.45 Uhr mit einem 25- und einem 28-Jährigen in einen Streit geraten. Es kam zu einer körperlichen Auseinandersetzung. Die Schläger flüchteten. Beide konnten gegen 21.30 Uhr in einer Wohnung in der Pforzheimer Straße in Bietigheim festgenommen werden. Mittlerweile sind sie wieder auf freiem Fuß. bz

Geldbeutel aus Jacke entwendet

Bietigheim-Bissingen. Ein Unbekannter hat am Montag zwischen 16 und 17.30 Uhr aus einer Jacke, die in einer Umkleidekabine der Eissporthalle am Bietigheimer Fischerpfad abgelegt war, den Geldbeutel gestohlen. In diesem hatten sich etwa 160 Euro Bargeld sowie diverse Ausweise und Berechtigungskarten befunden. bz

LIONS CLUB Bietigheim-Bissingen
3. Bietigheimer Adventskalender
Die heutigen Gewinn-Nummern:

Losnummer 2384: Gewinn ist ein Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro, Sponsor ist Tracta Olymp Ingersheim.

Losnummer 122: Gewinn ist ein Einkaufsgutschein im Wert von 60 Euro, Sponsor ist die Firma Optik Weber.

Losnummer 583: Gewinn ist ein Trainingsgutschein im Wert von 39 Euro, Sponsor ist die Sportschule Scheiber.

Losnummer 583: Gewinn ist eine Autowäsche im Wert von 14,90 Euro, Sponsor ist die Weller-SB-Tankstelle.

Losnummer 2511: Gewinn ist ein Gutschein im Wert von 50 Euro, Sponsor ist die Apotheke im Buch.

Gewinner stehen fest

Quiz-Auflösung über 25 Jahre Theaterabende für die BZ-Aktion Menschen in Not

Die fünf Gewinner des Rätsels aus Anlass des 25-jährigen Engagements der Theaterfreunde der Sportvereinigung Bissingen zugunsten der BZ-Aktion Menschen in Not stehen fest.

JÜRGEN KUNZ

Bietigheim-Bissingen. Ein begeistertes Publikum erlebte drei unterhaltsame Theaterabende zugunsten der BZ-Aktion. Jetzt dürfen sich fünf Besucher nochmals freuen: Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Theaterfreunde hat der Herausgeber der Bietigheimer Zeitung und Vorsitzender der BZ-Aktion, Manfred Gläser, ein Theaterquiz ausgedacht. Jetzt stehen die fünf Gewinner fest, die jeweils einen Gutschein für einen Restaurantbesuch in den Kronenstuben für zwei Personen erhalten. Übergeben werden die Gutscheine von Manfred Gläser am kommenden Montag im Forum der Bietigheimer Zeitung. Die Gewinner sind: Hansi Kehmann und Ute Moberger (beide aus Bietig-



Daniela Pohl und Gundi Bethke vom Serviceschalter der Bietigheimer Zeitung fungierten als Glücksfee beim Theater-Quiz. Foto: Martin Kalb

Ein Auftritt für jeden Monat

Turnverein Metterzimmern feiert Kinderweihnacht – Vorführungen unter Motto „Jahresuhr“

Alle Jahre wieder feiert der Turnverein Metterzimmern eine Kinderweihnacht. Auch diesmal war die Mehrzweckhalle proppevoll. Das Motto lautete „TVM-Jahresuhr“.

Bietigheim-Bissingen. Das Programm hatte noch nicht begonnen, da tobte bereits eine bunte Kinderschar durch die Mehrzweckhalle in Metterzimmern. Der Turnverein hatte eine Kinderweihnachtsfeier auf die Beine gestellt. Motto: TVM-Jahresuhr“.

Für jeden Monat hatten sich die Leiter ein Thema überlegt, das mit



Balancieren im „Schnee“: Die Eltern-Kind-Gruppe des Turnvereins Metterzimmern gestaltete den Monat Januar. Foto: Martin Kalb

heim-Bissingen), Regina Kamalifar (Sachsenheim), Lore Strobl (Erligheim) sowie Gurdrun Perthen (Besigheim).

Die Rätselfragen waren knifflig, dennoch waren die überwiegenden Antworten der über 250 abgegeben Lösungsbogen richtig. Hier nun nochmals die Fragen und die korrekten Antworten. In welchem Jahr trat die Theater-

gruppe zum ersten Mal für die Aktion Menschen in Not der Bietigheimer Zeitung auf? – 1987; Was musste Rolf Wahler auf der Bühne als Strafe trinken, weil er im Jahr zuvor Gerhard Eisenbeiss richtigen Essig in dessen Glas gefüllt hatte? – Vorlauf; Was diente in dem Stück Omas Hemmelfahrt als „Sargersatz“? – Skikoffer; Wie viel Mitspieler standen bisher auf der Bühne der Bietigheimer Kelter? – 22; Wo findet der traditionelle Abschluss der Theatermänner nach der Kelter statt? – „Milchkich“.

Hilfe von Sportgeräten und Musik präsentiert wurde. Die Eltern-Kind-Gruppe gestaltete den Januar mit Balancieren im „Schnee“, den März mit bunten Luftballons und den November mit einem Laternenumzug. Die Vorschulkinder tanzten den Februar im Galopp, besuchten im Juni den Zoo, badeten im August und spazierten mit Regenschirmen durch den Oktober. Die Schulkinder rannten im April als Osterhasen durch die Halle, wanderten im Juli, tanzten in den Mai und trugen ein Herbstgedicht im September vor. Im Dezember versammelten sich alle Kinder und sangen „Hollerbolle Rumpelsack“. bz



SPENDERLISTE 2011

Besigheim: Wilfrid und Christin Kleiner.

Bietigheim-Bissingen: Ansgar Schmid; Lore und Franz Gruber; Josef und Meta Allmendinger; Irmgard Mothes; Heinz Geiger; Klaus und Inka Bez; Heinz und Doris Phillip; Christa und Winfried Becker; Mario Gaul; Richard und Margot Strecker; Dieter Bühl; Walter Gunkel; Hans und Elke Geissler; Sigrun und Robert Lux; Rosemarie Konkel; Hubert und Margarete Hamich; Anna Frauenhofer; Manfred und Silke Thinnies; Waltraud und Rolf Munk; Brunhilde Kittel; Manfred Elwert; Kurt Schuhmacher und Waltraud Hauert; Ingeborg Erban; Familie Anke Ullrich; Rolf Gänsbauer jr.; Gerhard Volz.

Bönningheim: Margarete Oehler; Wein GmbH+Co.KG.

Freudental: Karl-Eugen Schüttler.

Gemrigheim: Else Röser.

Ingersheim: Martin und Hilde Weber.

Sachsenheim: Michael und Gertraud Untch; Hildegard Späth; Urbani und Schmidt GmbH; Roland Renz; Helmut Mayer; Roland und Ursula Grotz; Stein; Gerhard und Brigitte Majer.

Tamm: Lotte Faw.

Vaihingen: Gerhard Klenk.

Ohne Ortsangabe: Nicole Thoma; Rosa Stiefel; Irmgard Hoelzlein; Ulrich Haaf; Heinz und Edelgard Wagner; Siegfried Mondry; Lore Klingler; Karl Georg Barth; Diethelm und Monika Lohbeck; Marcus Sieger; Dr. Udo Dziukowski; Hermann und Elisabeth Pfeiffer; Johanna Pöhl; Lotte Hauer; Anneliese Schneider; Hans Dieter Abel; Gertrud Elsa Geyer; Irmgard und Helmut Schelling; Werner Zelewski.